

Über Lepidoptera aus Mkatta und Morogoro in Deutsch Ost-Afrika, nebst Beiträgen zur Kenntnis afrikanischer Taragama-Arten.

Von

Embrik Strand.

Die im Folgenden bearbeiteten Lepidoptera aus Mkatta und Morogoro wurden gesammelt von den Herren Gebrüder Schönheit und dem Berliner Museum überwiesen von Herrn Rudolf Schönheit. Im Anschluß an diese Bearbeitung habe ich eine Übersicht der mir bekannten afrikanischen Arten der Lasiocampiden-gattung *Taragama* Mr. gegeben. Die Typen sämtlicher Novitäten gehören dem Berliner Zoologischen Museum.

I. Lepidoptera von M k a t t a , gesammelt X. 1908—VII. 1909.

Fam. *Danaididae*.

1. *Danaida chrysippus* L. 1 ♂ 2 ♀. 20. X. 1908. „Häufig. Langsamer Flug.“

2. *Danaida dorippus* Klug. 3 ♀; 2 ♂ zur f. *infumata* Auriv. gehörend. „Nicht häufig. Vornehmer, langsamer Flug. 20. X. 08. III. 09. VI. 09. XII. 09, I. 09.“

Fam. *Satyrididae*.

3a. *Melanitis leda* L. *africana* Fruhst. 1 ♂ 5 ♀.

3b. *Melanitis leda* L. *fulvescens* Gn. 6 ♂ 5 ♀, darunter 2 ♂ und 4 ♀ der früher von Aurivillius als *ismene* Cr. bezeichneten Form. 6. X. 09 u. VI. 09.

4. *Melanitis safitza* Hew. 2 ♂: I. 1909.

Fam. *Nymphalidae*.

Subfam. *Acraeinae*.

5. *Pardopsis punctatissima* Boisd. Unicum. „Langsamer Flug in der Steppe, nicht häufig. 20. X.“

6a. *Acraea caldarena* Hew. 1 ♂ 2 ♀ (1 ♀: III. 09).

6b. *Acraea caldarena* Hew. *nelusca* Oberth. 1 ♀.

Subfam. *Nymphalidinae*.

7. *Precis oenone* L. *cebrene* Trim. 1 ♀: XII. 09.

8. *Precis terca* Drury *elgiva* Hew. 1 ♂ 1 ♀: XII. 08.

9. *Precis natalica* Feld. 1 ♂ 1 ♀ (IV. 09 [♂], VII. 09 [♀]).

10. *Salamis anacardii* L. *nebulosa* Trim. 1 ♂: III. 09.

11. *Hypolimnas misippus* L. 3 ♂ (1 ♂: III. 09). 1 ♀ = ab. *al-cippoides* Btl.: I. 1909.

12. *Neptidopsis fulgurata* Boisd. var. *platyptera* Roths. Jord. 1 ♂.

[*Neptidopsis fulgurata* Boisd. ab. *pseudoplatyptera* Strand n. ab.]

In der Museumssammlung liegt ein von Aurivillius als *platyptera* bestimmtes Stück (♂) von: S. W. Madagaskar, Andranohinaly (Voeltzkow) vor, das eins der beiden von Aurivillius in seiner Bearbeitung von Voeltzkows Ausbeute (1909, p. 319) besprochenen Exemplare ist. Diese Form ist aber durchaus nicht mit *platyptera* identisch, weicht aber auch so deutlich von der Hauptform ab, daß sie mit dieser nicht vereinigt werden kann. Von der Hauptform, wie diese mir in mit der Originalabbildung übereinstimmende Exemplare vorliegt, weicht Aurivillius' Form durch Folgendes ab: Die weiße Binde der Hinterflügel ist noch breiter (längs der Rippe 2: 5 mm, längs der Rippe 6: 7 mm breit) und außen mehr gleichmäßig gerundet bezw. keine scharfen Ecken bildend, auch nicht an der Rippe 6, während der Innenrand der Binde an derselben Rippe (6) nur ganz schwach eingeschnitten ist; der weiße Fleck im Felde 6 zwischen der Binde und dem weißen Fleck an der Spitze ist fast rudimentär, nur als ein kleiner Querstrich erhalten und von dem ebenfalls kleinen Vorderrandfleck weit getrennt. Auch im Vorderflügel ist die Hinterhälfte der weißen Binde wenigstens im Dorsalfelde und im Felde 3 breiter (je 5 mm breit), die 3 der Außenseite dieser Binde fast berührenden weißen Flecke sind kleiner und schließen keinen schwarzen Punkt ein; zwischen dem Costalfleck und dem hinteren Teil der Binde findet sich wie an der Originalabbildung (in: Boisduval, Faune Madagascar, t. 8, f. 5) ein kleiner, isolierter, weißer Fleck, der deutlicher ist als bei *platyptera*, aber die beiden Teile der Binde nicht, wie es bei den mir vorliegenden Exemplaren der Hauptform der Fall ist, verbindet. Zwischen dem Costalfleck der Binde und der Flügelspitze finden sich nur Andeutungen weißer Flecke; der Costalfleck ist am Vorderende verschmälert und ein bis zweimal linienschmal unterbrochen. An der Unterseite ist das Wurzelfeld beider Flügel mit dunklen Querzeichnungen etwa wie bei *platyptera* versehen, die jedoch im Vorderflügel noch schärfer markiert sind und eine mehr netzförmige Zeichnung bilden; beide Flügel unten mit weißer Sublimbalbinde, die etwa 2 mm breit, scharf markiert und nur im Vorderflügel deutlich unterbrochen ist; durch diese Binde allein läßt die Madagaskarform, für die ich den Namen ab. **pseudoplatyptera** m. vorschlage, sich sowohl von *fulgurata* f. pr., als von *platyptera* leicht unterscheiden. — Flügelspannung 45, Flügellänge 26 mm.

13. *Byblia ilithyia* Drury *polinice* Cr. (Auriv.) 1 ♂.

14. *Byblia acheloia* Wallgr. *vulgaris* Stgr. 1 ♂: XI. 1908.

15. *Neptis saclava* Boisd. 1 ♂: 10. XI. 08.

16. *Neptis agatha* Cr. 1 ♀: 10. XI. 08.

17. *Leucosticha (Hamanumida) daedalus* F. *meleagris* Cr. 1 ♀.

18. *Euphaedra neophron* Hopff. 1 ♂. — Außerdem 3 ♂♂ von Kimamba, April—Mai 1909, mit dem Vermerk: „schwer zu fangen“.

19. *Charaxes varanes* Cr. *vologes* Mab. (forma f' bei Rothschild). 1 ♂.

Fam. *Lycaenidae*.20. *Myrina ficedula* Trim. 1 ♂: V. 1909.21. *Hypolycaena philippus* F. 1 ♀.22. *Axiocerses harpax* F. oder *perion* Cr. 1 ♀: 10. III. 09.

Ob diese beiden Formen spezifisch verschieden sind oder nicht oder ob sogar mehr als zwei Arten unter diesen Namen zusammengeworfen sind, ist noch eine Frage, auf die ich hier nicht eingehen kann, und muß ich daher das vorliegende Stück ohne definitive Bestimmung lassen. — An der Oberseite ist die Randbinde der Vorderflügel wie bei „*harpax*“, die schwarzen Flecke fließen aber zu Binden zusammen wie bei „*perion*“; die Unterseite der Vorderflügel ist etwa wie bei *perion* nach Cramers Bild, die Unterseite der Hinterflügel stimmt aber ganz mit keiner der vorliegenden Figuren beider Formen.

23. *Lycaenesthes amarah* Guér. 2 ♂: IV. 09.24. *Cupido garika* Trim. 1 Ex. ohne Vorderbeine: III. 09.Fam. *Pierididae*.25. *Leptosia alcesta* Cr. 4 Exemplare: 10. XI. 08 u. II. 09.26. *Pieris gidica* God. *westwoodi* Wallgr. 2 ♂.27. *Pieris severina* Cr. 3 ♂ 2 ♀. Ein Pärchen in Kopula: XI. 08.28. *Teracolus ione* God. 1 ♂ 2 ♀ (♂♀: XII. 08).29. *Teracolus bacchus* Butl. 3 ♂: VI. 09.30. *Teracolus antigone* Boisd. *phlegetonia* Boisd. 1 ♂.31. *Eronia leda* Boisd. 1 ♀: XII. 08.32. *Eronia buqueti* Boisd. 2 ♂ 1 ♀ (♂: 10. XI. 08).33a. *Catopsilia florella* F. 1 ♂ 2 ♀.33b. *Catopsilia florella* F. ab. *pyrene* Swains. 3 ♀: XI. 08.34. *Terias brenda* Doubl. Hew. 3 ♂: XII. 08.Fam. *Papilionidae*.35. *Papilio demodocus* Esp. 1 ♀.36. *Papilio leonidas* F. 1 ♂: 10. XI. 08.37. *Papilio antheus* Cr. *nyassae* Btl. 1 ♂: 10. X. 08.Fam. *Sphingidae*.38. *Polyptychus grayi* Wlk. f. pr. 1 ♂: III. 09.39. *Nephele comma* Hopff. *derasa* Rothsch. Jord. 2 Ex.: 18. XII. 08.40. *Basiothia medea* F. Unicum.Fam. *Saturniidae*.41. *Gonimbrasia zambesina* Wlk. 1 ♂: „IX. 1909, gezogen aus großer dorniger Raupe“.Fam. *Uraniidae*.42. *Micronia deprivata* Pag. 1 ♂.

Fam. *Geometridae*.*Allochrosis* Strand n. g. *Geometridarum*.

Mit *Hypochrosis* nahe verwandt, aber die Fühler (des ♀) einfach fadenförmig und die Hinterflügel an der Rippe 4 eine kleine Ecke bildend. — Die Palpen vorgestreckt, die Stirn wenig überragend, mit mäßig langen Schuppenhaaren bekleidet. Die Hintertibien (des ♀) subzylindrisch, dicht beschuppt, aber nicht behaart, mit 2 Paar Sporen, von denen die proximalen die längsten sind. Vorderflügel subtriangulär, Hinterrand gerade, Saum sehr wenig gebogen und wenig schräg, Vorderrand fast gerade, nur am Ende leicht gekrümmt, die Länge des Hinterrandes gleich zwei Drittel des Vorderrandes. — Type: *Allochrosis suriens* Strand.

43. *Allochrosis suriens* Strand n. sp. Ein ♀ vom 30. X. 08.

Beide Flügel oben schmutzig hellgraulich mit hellbräunlich ockerfarbiger Bestäubung, die in der Apicalhälfte am dichtesten ist und mit vereinzelten schwarzen Punkten und folgenden schwarzen Flecken: Im Vorderflügel zwei kleine, in Längsreihe angeordnete, unter sich um 2 mm entfernte Punktflecke in der Zelle; ein ebenfalls sehr kleiner Fleck im Felde 6, der vom Saume um 3, vom Vorderrande um 2 mm entfernt ist; hinter dem proximalen der beiden Flecke in der Zelle befinden sich 2 ganz kleine und undeutliche Fleckchen, von denen der hintere auf dem Innenrande liegt und welche zusammen mit dem Zellfleck eine etwas schräg gerichtete Querreihe bilden; ein viel größerer schwarzer Fleck findet sich im Felde 1b: 1,5 mm breit, 1 mm lang, wurzelwärts konvex gebogen, innen eine vom Hinterrande bis zur Rippe sich erstreckende, gerade, schwarze Querlinie fast berührend; endlich ist im Analwinkel ein schwarzer Fleck angedeutet. Die Hinterflügel zeigen nur einen scharf markierten schwarzen Fleck, der sich auf der Discozellulare befindet; eine sublimbale, etwa 2 mm vom Saum entfernte Fleckenreihe ist angedeutet und der Saum beider Flügel ist spärlich schwarz punktiert. Auf der Unterseite der Hinterflügel tritt die sublimbale Fleckenreihe ganz scharf hervor (aus etwa 7 Flecken bestehend) und ebenso der Discozellularfleck der Hinterflügel und der distale der beiden Flecke in der Zelle der Vorderflügel, ferner der große Fleck im Felde 1b der Vorderflügel; von letzterem Fleck ist eine bis zum Vorderrande sich erstreckende dunkle Fleckenreihe angedeutet. Der ganze Körper, sowie die Extremitäten sind von der graulich ockerfarbenen Färbung der Flügel, soweit erkennbar ohne Zeichnungen. — Flügelspannung 31, Flügellänge 16, Körperlänge 12 mm.

44. *Nemoria coryphata* Feld. et Rog.

1 ♀ von Mkatta. IV. 1909.

Beide Flügel grasgrün, äußerst fein und undeutlich weißlich gewässert, mit feinem braunem Discozellulärpunktfleck, die Vorderflügel mit zwei weißlichen, fast geraden Querlinien, von denen die erste um 3,5 mm von der Wurzel entfernt ist, die zweite am Hinterrande um 8,5, am Vorderrande um 9,5 mm von der Wurzel entfernt ist.

Der Vorderrand der Vorderflügel ist grauweißlich, der Saum beider Flügel linienschmal braun und zwar an der Spitze der Hinterflügel am breitesten. Ganze Unterseite der Flügel weißlichgrün (im Grunde grün mit weißlicher Bestäubung), die Vorderflügel am Ende reiner grün; eine durch das Fehlen der weißlichen Beschuppung gebildete postmediale Querlinie ist auf beiden Flügeln unten angedeutet. Der Discozellularfleck der Vorderflügel größer als oben. Körper hellgraulich mit gelblichem und bräunlichem Schimmer, Thorax und Basis des Abdomen oben grün. Augen tiefschwarz. Palpen rötlichbraun angeflogen. — Flügelspannung 25, Flügellänge 13, Körperlänge etwa 10 mm.

Die Zugehörigkeit zu der im Novara-Werk als *Racheospila coryphata* beschriebenen Art scheint soweit nach der nur die Oberseite darstellenden Abbildung zu urteilen, zweifellos zu sein; daß die Saumzeichnung meines Exemplars nicht ganz so wie an der Figur hervortritt, kommt einfach daher, daß das Stück nicht ganz tadellos erhalten ist und insbesondere die Fransen zum großen Teil abgerieben sind.

Fam. *Lymantriidae*.

45. *Euproctis crocata* Boisd. 1 ♂ 1 ♀.

46. *Sapelia tavetensis* Holl. 1 ♂.

47. *Dasychira mkattana* Strand n. sp.

1 ♂ an Köder V. 1909.

Vorderflügel hell bräunlichgrau mit feinen schwarzen Zeichnungen: Eine subbasale Querlinie, die unter der Costa in einen spitzen, basalwärts offenen Winkel gebrochen ist; in 5 mm Entfernung von der Flügelwurzel ist eine ganz kurze, zickzackförmig gebrochene Querlinie, die durch einige feine dunkle Punkte mit einem Punktfleck auf dem Innenrande verbunden ist, welche Punktreihe wohl mitunter eine zusammenhängende Linie bilden; eine weitere, ebenfalls unvollständige (unterbrochene) und zickzackförmige Querlinie ist auf dem Vorderrande durch einen von der Basis um 10 mm entfernten Fleck angedeutet, zeigt dann 2—3 Punktflecke im Dorsalfelde und außerdem bzw. dazwischen eine undeutliche Verbindungslinie oder feine Pünktchen, diese Linie bildet saumwärts und einen (mittleren!) basalwärts offenen Winkel und ihre beiden Enden sind schräg saumwärts gegen den betreffenden Rand gerichtet; eine Reihe (etwa 9) scharf hervortretende schwarze, heller umrandete Saumflecke, sowie vom Saum deutlich entfernt eine schräge Querreihe von etwa 4 Punktflecken. Unten sind die Vorderflügel einfarbig bräunlichgrau mit hellerem Hinterrande. Hinterflügel oben graulich, unten weißlich. Kopf und Thorax bräunlichgrau, Abdomen etwas heller, aber oben an der Basis zeigt er einen schwarzen Punktfleck (ob zufällig?). Fühlerschaft weißlich mit braungraulichen Kammzähnen. Beine weißlich bis braungrau. — Flügelspannung 30, Flügellänge 15, Körperlänge 13 mm.

Fam. *Arctiidae*.

- 48.
- Diacrisia maculosa*
- Stoll
- investigatorum*
- Karsch. 1 ♂: II. 09.

Fam. *Noctuidae*.

- 49.
- Chloridea assulta*
- Guen.? Ein beschädigtes ♀.

- 50.
- Hadena Schönheiti*
- Strand n. sp.

Ein ♂ von Mkatta III. 09.

Ähnelt *H. caelebs* Grünb. (in: L. Schultzes Erg. Forsch. reise S. Afrika 4. p. 127), aber bei dieser *caelebs* ist die Grundfarbe der Vorderflügel mehr graulich, der tiefschwarze Längsfleck (siehe unten!) fehlt usw. — Hat ferner etwas Ähnlichkeit mit der *Polia fuscirufa* Hmps. (In: Cat. Lep. Phal. V. pl. LXXXI. f. 4), unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch einen tiefschwarzen Längsfleck im Dorsalfelde der Vorderflügel; dieser ist 2 mm lang, kaum halb so breit und verbindet die postmediane und antemediane helle Querlinie des Flügels, welche beide höchst undeutlich und größtenteils in Flecken aufgelöst sind; die postmediane Querbinde ist am Innenrande um 8, am Vorderrande um 10 mm von der Flügelwurzel entfernt und erscheint z. T. doppelt; subparallel zu dieser Querlinie, in 2—3 mm Entfernung von derselben, ist eine sutlimbale, in 5—6 Flecken gänzlich aufgelöste Binde oder Linie, die sich zur Not bis zum Analwinkel verfolgen läßt; eine Reihe wenig deutlicher, schwarzer, dreieckiger Saumflecke wechselt mit noch undeutlicheren hellen Saumflecken. Die Fransen zeigen zwei dunkle Teilungslinien und sind undeutlich heller durchschnitten. Nieren- und Ringmakel, unter sich um den Längsdurchmesser der letzteren entfernt. Die antemediane Querlinie ist schwer erkennbar; in etwa 4 mm Entfernung von der Flügelwurzel sind 2 in Querreihe angeordnete helle Punkte. Die vordere Hälfte der Flügelwurzel mit einem halbkreisförmigen hellen, vorn offenen undeutlichen Ring. Costalrand nur in der Endhälfte hell punktiert. Die Grundfarbe der Vorderflügel ein wenig dunkler, als an der angegebenen Figur angedeutet. — Die helle Partie der Hinterflügel mehr weißlich als an der angegebenen Figur, ohne dunklen Discozellulärstrich. — Vorderflügel unten graubraun, am Innenrande heller, die Hinterflügel im Grunde wie oben, nur im Costalfelde graubräunlich; alle Flügel unten mit Andeutung einer dunklen Postmedianquerlinie. Hinterleib oben und unten wie bei der verglichenen Art, die Analbürste mehr braungelb, die mäßig lange, abstehende Behaarung der Beine schwärzlich. Augen grauschwarz, bräunlich schimmernd und mit schwarzen Flecken. Flügelspannung 30, Flügellänge 15, Körperlänge 14 mm.

- 51.
- Nyctipao macrops*
- L. 2 ♀: IV. 1909 u. I. II. 09.

52. *Cyligramma latona* Cr. 7 ♂ 1 ♀ (♂: 21. XI. 08 „Das Ex. fing sich nachts in einem offenen Compottin. Scheint ein Leckermaul zu sein.“) (♀: I. 09).

- 53.
- Miniodes discolor*
- Gn. 1 ♂ 1 ♀ (♂: 20. X. 08, ♀: V. 09, an Köder).

- 54.
- Audea variegata*
- Hamps. 1 ♂ 2 ♀ (♀: V. 09 und II. 09).

55. *Homoptera glaucinans* Gn. 1 ♂ 1 ♀ (VI. 09). — 1 ♂ (mit angeklebten Fühlern?) von II. 09.

Homoptera glaucinans var. *disjuncta* Wlk. 1 ♀.

Homoptera glaucinans var. *lignicolora* Strd. n. var. 1 ♀: III. 09.

Unter den schon beschriebenen Formen dieser Art wohl mit *delincosa* Wlk. am nächsten verwandt. Quer über die Vorderflügel zieht eine fast einfarbig schwarze Binde, welche nicht nur das eigentliche Medianfeld einnimmt, sondern sich auch noch als eine 1—1,5 mm breite Binde der Außenseite der Postmedianlinie anliegt, so daß das hell bräunlichgraue Saumfeld nur noch als eine etwa 4 mm breite Binde übrig bleibt. Wurzelfeld dunkelbraun. Hinterflügel normal.

56. *Remigia repanda* F. 2 ♂ 2 ♀ (♂: 30. III. 09 an Köder).

57. *Remigia undata* F. 1 ♂.

58. *Chalciope hyppasia* Cr. 1 ♀.

59. *Ophiusa catella* Gn. 1 ♂ 2 ♀ (1 ♀: V. 09, 1 ♂: 30. VI. 09 an Köder).

Wie Hampson in der Bestimmungstabelle in seinen „Moths of South Africa“ diese Art in einer Gruppe mit *mercatoria* unterbringen kann und auch ohne andere Unterscheidungsmerkmale als die verschiedene Grundfarbe und Ausbildung der ante- und postmedianen Querlinie anzugeben, verstehe ich nicht, denn diese Tiere sind in der Tat sehr verschieden, sodaß sogar eine generische Trennung nicht unberechtigt sein dürfte. Schließlich dürfen alle beiden Arten aus der Gattung *Ophiusa*, deren Type *algira* L. in manchen Punkten stark abweicht, am besten entfernt werden. — Wie schon von Guenée in seinen *Noctuérites* III. p. 247 hervorgehoben, unterscheidet sich *catella* von der indischen *melicerta* schon durch den Flügelschnitt und dies ist gegenüber *mercatoria*, bei der die Flügel durchaus nicht gewellt sind, in noch höherem Grad der Fall. Überhaupt umfaßt *Ophiusa* in Hampsons Sinne offenbar so viele heterogene Formen, daß eine Revision der Gattungshingehörigkeit dieser notwendig werden wird. Wie Hampson z. B. seine *gonoptera* für eine *Ophiusa* ausgeben kann, ist völlig unbegreiflich.

60. *Ophiusa mercatoria* F. Ein ♂: V. 08 an Köder.

Ophiusa mercatoria F. ab. *signipennisifera* Strand n. ab. Ein ♂ von Mkatta IV. 09.

Die Vorderflügel weichen von der typischen, fast zeichnungslosen Form (cf. Fig. 196 in Saalmüllers *Lepid. von Madag. II*) so sehr ab, daß man versucht sein könnte, das Exemplar als einer besonderen Art angehörig anzusehen. Von der übrigens auch bei sonst normalen Exemplaren oft sehr wenig deutlichen violetten Binde ist hier kaum etwas zu erkennen, um so stärker tritt aber die diese innen begrenzende dunkle Binde (cf. fig. cit.) hervor: die beiden Begrenzungslinien dieser sind dick, sowie stark zickzackförmig gebrochen und zwischen denselben verläuft eine dritte, noch breitere, dunkle Querlinie oder besser -binde. Nach außen zu, in den hinteren zwei Dritteln der Flügelbreite, liegt dieser Binde noch eine weitere dunkle Binde dicht an, so daß das dunkle Querfeld ebenda eine Breite von bis zu 13 mm zeigt, 3—4 feine helle Zickzacklinien einschließend. Groß und deutlich ist ferner der bei der Hauptform nur angedeutete dunkle Discozellularfleck, innerhalb dieses,

in der Zelle, findet sich ein scharf markierter schwarzer Punktfleck und dann eine das Wurzelfeld begrenzende, mitten unterbrochene schwarze Binde von bis zu 2 mm Breite. Von dem wie bei der Hauptform vorhandenen weißen Punktfleck an der Basis zieht ein schwarzer Strich nach vorn und außen bis zum Vorderrande. Ferner zeigen die Vorderflügel eine Reihe schwarzer Sublimbalpunkte.

Trotzdem das Tier auf den ersten Blick von der Hauptform recht verschieden aussieht, handelt es sich doch nur um eine Aberration, zumal die vorhandenen Zeichnungen sich bei der Hauptform z. T. in der Anlage erkennen lassen.

61. *Ophiusa lienardi* Boisd. 2 Ex. vom Juni 1909.

62. *Ophiusa regularidia* Strand n. sp.

Ein ♂ vom Juni 1909: am Köder.

Nach Hampsons Übersicht der südafrikanischen Ophiusen in: Ann. S. African Museum II. p. 336 sq. kommt man auf *O. catella* Gn. oder *mercatoria* F., die aber beide ausgeschlossen sind. Das den Mittel-tibien zukommende Merkmal („Mid tibiae dilated with a fold and fringe of large scales“) ist stark entwickelt, und ebenso ist das erste Glied der Hintertarsen oben stark behaart. Es ist schade, und auch unbegreiflich, daß Hampson von diesen, in seinen „Moths of South Africa“ verwendeten, schönen morphologischen Merkmalen in seinen späteren Beschreibungen afrikanischer Ophiusen (cf. Proc. Zool. Soc. London 1910. p. 418 sq.) keinen Gebrauch gemacht hat.

Vorderflügel dunkel graubräunlich mit olivenfarbigem Anflug, im Saumfelde am dunkelsten, mit ebensolchen Fransen, im Wurzelfelde mit schwacher graubläulicher Beimischung. Die schwarzen Querlinien treten wenig hervor; die subbasale, in 3 mm Entfernung von der Basis, ist ganz verwischt, die antemediane ist am Vorderrande um 7, am Hinterrande um 10 mm von der Wurzel entfernt, saumwärts konvex gebogen und außerdem leicht wellenförmig gekrümmt, die submedianen Querlinie ist breiter und mehr verwischt als die beiden benachbarten, am Vorderrande um 16, am Hinterrande um 15 mm von der Wurzel entfernt, in den vorderen zwei Dritteln ihrer Länge saumwärts gebogen, die postmedianen Querlinie tritt ziemlich scharf hervor, ist in ihrer ganzen Länge zickzackförmig gebrochen, ebenfalls in ihrer ganzen Länge saumwärts konvex gebogen und an beiden Enden um 20 mm von der Wurzel entfernt, eine sublimbale, in ihrer vorderen Hälfte wurzelwärts schwach konvex gebogene Querlinie erstreckt sich zwischen den beiden Enden des Saumes, während der Saum selbst durch eine weißliche Linie bezeichnet ist. Die Discozellularzeichnung besteht aus zwei in Querreihe angeordneten schwarzen Punktflecken, die unter sich und (der vordere) vom Costalrande um 2 mm entfernt sind. Hinterflügel oben wie unten große Ähnlichkeit mit denen von *O. limbata* Feld.; von der weißen Querbinde ist nur Andeutung vorhanden, der weiße Fleck an der Spitze ist scharf markiert, und zwar dreieckig, von diesem Fleck bis hinter die Mitte sind die Fransen hellgraulich, im Analwinkel ist ein grauweißlicher Wisch vorhanden, je ein weißer limbaler oder sublimbaler Punkt auf den Rippen läßt

sich erkennen. — Unterseite beider Flügel ähnelt sehr der von *O. limbata* Feld.; der Discozellularfleck und eine dunkle submediane Querlinie über beide Flügel ist ganz wie bei dieser, im Saumfelde findet sich eine weißliche Querlinie, die im Hinterflügel, insbesondere hinten scharf markiert und zickzackförmig, im Vorderflügel dagegen fast gerade, nur hinter dem Vorderrande eine scharfe Knickung bildet.

Der Flügelschnitt wie bei *limbata* Feld., der Saum schwach wellig, die Spitze der Vorderflügel etwas vortretend, der Saum der Hinterflügel an der Rippe 2 schwach und stumpf eckig.

Flügelspannung 64, Flügellänge 32, Körperlänge 28 mm.

63. *Ophiusa tirrhaca* Cr. 2 ♂: 10. VI. 09, an Köder.

64. *Ophiusa mejanesi* Gn. (= ? *hopei* Boisd.) 1 ♂: IV. 09.

65. „*Ophiusa*“ *gonoptera* Hamps. 1 ♂: VI. 09.

66. *Ophiusa (Dermaleipa) quadrilineata* Strand n. sp. Ein ♀ am Köder: V. 1909.

Ganz ausgeschlossen wäre es vielleicht nicht, daß dies eine ostafrikanische Form von „*Lagoptera*“ *rubricata* Holl. (in: Entom. News V (1894) p. 57—8) sein könnte. — Von *Dermaleipa parallepipeda* Gn. (cf.: Saalmüller, Lepid. Madagaskar II. p. 460, t. IX, f. 141—142), mit deren ♂ (cf. fig. cit. 141) große Ähnlichkeit besteht, durch Folgendes abweichend: Die basale Querlinie der Vorderflügel ist saumwärts leicht konvex gebogen und nur in der Vorderhälfte des Wurzelfeldes erkennbar. die zweite Querlinie ist ebenfalls, aber sehr schwach saumwärts konvex gebogen und etwa in der Mitte des Innenrandes endend, die dritte Querlinie ist ganz gerade, läuft in den Hinterrand, vom Hinterwinkel weit entfernt und am Hinterrande von der vierten, sublimbalen Querlinie um 3,5 mm entfernt, auch diese vierte Querlinie ist gerade; die Nierenmakel ist an beiden Enden stumpf gerundet und hinten nicht schärfer markiert als vorn (also etwa gleich derjenigen vom ♀ der *parallepipeda* [fig. 142 l. c.]). Die Hinterflügel sind lebhafter gelb als an der Fig. 141 l. c. dargestellt, zeigen aber in der Dorsalhälfte eine schwarze, wenig regelmäßige, etwa 1,5 mm breite, vom Saume um 1,5 mm (hinten) bis 3,5 mm (vorn) entfernte Querbinde, ferner erstreckt sich ein verwischt dunkelgrauliches, weder den Innenrand noch die Querbinde ganz erreichendes Längsfeld in der Dorsalhälfte des Flügels. Der Körper erscheint etwas dunkler als an Fig. 141 l. c., die ganze Unterseite sowie die Spitze des Abdomen auch oben rot. Unterseite aller Flügel matt mennigrot, die Hinterflügel mit feiner dunkler Punktierung und gelblichem Dorsalfeld, die Vorderflügel mit dunklem Nierenmakel etwa wie oben. Flügelspannung ungefähr 47 mm (die eine Flügelspitze fehlt!), Flügellänge 23, Körperlänge 22 mm.

67. *Gnamptogyia strigalis* Strand n. sp. — 1 ♀.

Der *Gnamptogyia multilineata* Hamps. ♂ (cf. Hampson, Moths of India II. p. 479, f. 266) ähnlich, aber der Saum der Vorderflügel ist in seiner hinteren Hälfte stärker konvex, umgekehrt ist der Saum der Hinterflügel [mitten weniger konvex. — Ebenfalls *Gn. diagonalis* Hamps. 1911 ähnlich. — Vorderflügel grau-bräunlich mit violettlichem Schimmer, das dunklere, bis 4 mm breite Saumfeld, das

nicht wie bei *multilineata* aus einer dunklen inneren und hellen äußeren Hälfte besteht, ist braun, hinten mit graulich violettlichem Schimmer, und schließt 3—4 schwärzliche Querlinien ein; die Fransen sind dunkelgrau mit feinen weißen Punkten und mit zwei weißen Linien; innerhalb des dunklen Saumfeldes folgen drei feine weißliche, dicht beisammenliegende Querlinien, dann folgen mehrere, ganz undeutliche hellere und dunklere Querlinien; alle diese Querlinien sind schräg verlaufend; die das dunkle Saumfeld innen begrenzende Linie zieht in den Vorderrand ganz in die Nähe von der Flügel Spitze. — Hinterflügel der Hauptsache nach wie die Vorderflügel, das dunkle Saumfeld ist jedoch an beiden Enden etwa gleich breit und zeigt nur am Hinterwinkel grauliche Färbung und deutliche Querlinien; das hellere Proximalfeld zeigt nur am Innenrande hellere und dunklere Querlinien. Fransen wie die der Vorderflügel. — Unterseite der Vorderflügel grauschwärzlich mit hellerem Innenrandsfeld und zwei undeutlichen submedianen Querlinien; die Hinterflügel sind unten graulich mit dunkleren Querlinien und Punkten, im Saumfelde gebräunt, fein schwarz punktiert, längs des Saumes sind diese Punkte am dichtesten angeordnet. — Körper oben dunkel grau, der Thoraxrücken vorn heller quergestrichelt, unten hell graugelblich. — Flügelspannung 22, Flügellänge 12, Körperlänge 13 mm.

68. *Parathermes inclusa* Strand n. sp. — 1 ♀.

Nicht ausgezeichnet erhalten, weshalb einige Einzelheiten in der Zeichnung vielleicht nicht mehr erkennbar sind. — Beide Flügel erscheinen schmutzig braun, im Saumfelde am dunkelsten; die Vorderflügel mit einer schwarzen, 1 mm breiten Querbinde in 4 mm Entfernung von der Flügelwurzel, die gerade oder fast unmerklich saumwärts konvex gebogen ist; in 1,5 mm Entfernung von dieser Binde ist der 1,5 mm lange und halb so breite schwarze Discozellulärfleck; dann folgt eine postmediane Querbinde, die der antemedianen ähnlich ist, aber in ihrer hinteren Hälfte gerade und auf den Hinterrand senkrecht gerichtet und daselbst von der Flügelwurzel um 9 mm entfernt ist, während sie in der vorderen Hälfte stark apicalwärts konvex gekrümmt und daher auf dem Vorderrande von der Flügelwurzel nur um 7,5 mm entfernt ist und am Vorderrande leicht erweitert zu sein scheint und außen von einer hellgraulichen Binde begrenzt wird. Schwarze Saumpunkte scheinen vorhanden zu sein. — Hinterflügel etwa wie die Vorderflügel, das Saumfeld erscheint noch ein wenig breiter und noch dunkler und von Binden ist nur eine unbestimmt begrenzte, helle, submediane, die innen hinten von einem schwärzlichen Streifen begrenzt wird, erkennbar. — Unterseite beider Flügel schmutzig graugelblich mit schwärzlicher, etwa parallelseitiger und 4 mm breiter, innen ziemlich scharf begrenzter Saumfeldbinde, in der keine Querlinien und auch keine Saumzeichnungen (ob immer?, die Type etwas abgerieben?) zu erkennen sind. Auch im hellen Feld der Unterseite sind höchstens nur Andeutungen einer oder zweier dunklen Querlinien vorhanden; Vorderflügel mit ganz verwischem Discozellulärfleck, Hinterflügel mit schärfer markiertem Discozellulärpunkt. Körper

oben braun, unten graulich. Flügelspannung 27, Flügellänge 15, Körperlänge 14 mm.

69. *Egybolis vaillantina* Stoll. 1 ♂ 4 ♀ (♂: VI. 09; ♀: 20. X. 08, im Netz gefangen. Fliegt selten kurz vor der Dunkelheit mit kurzen, hastigen Flügelschlägen.“)

70. *Plusia orichalcea* F. Unikum.

71. *Sphingomorpha chlorea* Cr. 8 ♂, 3 ♀ (♂: I. 09, VI. 09, II. 09, 30. X. 08; ♀: I. 09).

72. *Catephia natalensis* Hamps. (?) (*C. pseudonatalensis* Strand n. ad int.). Zwei ♀♀: VI. 09 und 30. VI. 09 an Köder.

Ist vielleicht das meines Wissens unbeschriebene ♀ von *Catephia natalensis* Hamps. Die Exemplare sind aber kleiner als das ♂ dieser Art: Flügelspannung 43—44 mm (das ♂ soll 52 mm sein), die ante-mediane und mediane Linie sind höchst undeutlich und von der Ring- und Nierenmakel ist auch fast nichts zu erkennen, von der postmedianen Linie ist hinter der Rippe 4 oder 5 nichts mehr zu erkennen. Abdomen scheint heller als der Vorderleib zu sein, ist aber so stark abgerieben, daß das sich nicht mit Sicherheit erkennen läßt. Die Unterseite der Vorderflügel ist grauschwarz, in der Wurzelhälfte mit spärlicher grauweißer Behaarung, im Saumfelde mit schwarzen, heller umrandeten Submarginalpunkten und einem weißlichen Mittelfleck. Die Hinterflügel sind unten in der ganzen größeren Basalhälfte weißlich mit dunklerem Discozellularfleck, in der Saumhälfte wie oben, wenn auch im Grunde nicht so rein schwarz. — Sollte diese Form nicht mit *natalensis* identisch sein, möge sie den Namen *pseudonatalensis* m. bekommen.

Metoposcopa Strand n. g. *Noctuinarum*.

Durch die eigentümliche Stirnbildung erinnert diese Gattung an *Proruaca*, *Authadistis* und *Proconis* Hamps., ist aber doch verschieden. — Antennen des ♀ einfach fadenförmig, die des ♂ kurz und fein ciliert. Palpen vorgestreckt, das zweite Glied oben und unten dicht mit kurzen, abstehenden Schuppenhärcchen bekleidet und dadurch wie seitlich zusammengedrückt erscheinend, das Endglied kurz, stumpf gerundet, in Seitenansicht nicht doppelt so lang wie breit, etwas hängend. Kopf von vorn gesehen breit, die nackten Augen groß und stark vortretend. die Zunge kräftig; die breite, abgeflachte, mit Schuppen dicht bedeckte Stirn ist ein wenig schräg, unten vorstehend, indem eine durch die dichte Schuppenbekleidung gebildete, schräg nach unten und vorn gerichtete Querleiste gebildet wird, die in der Mitte vorn leicht ausgebuchtet ist; unter dieser ist eine quere und sehr glatte, stark glänzende Einsenkung. Soweit ist die Stirnbildung bei beiden Geschlechtern gleich. Beim ♂ findet sich außerdem zwischen den Antennen ein ganz kurzer, stumpfer, abgerundeter Fortsatz, der vielleicht nur durch verlängerte Schuppen gebildet wird. — Flügelschnitt, Färbung und Zeichnung sehr ähnlich der Pyralidengattung *Scoparia*. Das dichte Schuppenhaarkleid des Thoraxrückens glatt und anliegend, Abdomen bis zur Basis glatt anliegend beschuppt. Hintertibien mit 2 Paar langen Dornen, dicht beschuppt, unbehaart oder kurz und spärlich behaart.

Im Vorderflügel entspringen die Rippen 4 und 5 aus einem Punkt und zwar der Ecke der Zelle, 3 von kurz vor derselben, 6 frei aus der Zelle, 7 + 8 + 9 gestielt, diese und 10 bilden die Areola, 11 aus dem Vorderende der Zelle kurz außerhalb der Mitte derselben. Im Hinterflügel entspringt 2 von kurz vor der Ecke der Zelle, 3, 4 und 5 aus der Ecke, 6 + 7 sind ganz kurz gestielt. — Type: *Metocoscopa sagittalis* Strand.

73. *Metocoscopa sagittalis* Strand n. sp.

Zwei Ex. (♂♀) ohne nähere Bezeichnung als: Mkatta X. 1908 bis VII. 1909.

♀. Erinuert an die Pyralidengattung *Scoparia* sowohl in Färbung als Zeichnung. — Vorderflügel graubräunlich mit grauweißlichen und schwarzen Zeichnungen; eine antemediane helle Querlinie oder -binde ist in der Mitte breit wurzelwärts konvex gebogen, an beiden Enden saumwärts stärker konvex gekrümmt und also etwa unregelmäßig wellenförmig erscheinend, am Vorderrande um 3,5, am Hinterrande um 5 mm von der Wurzel entfernt; eine postmediane grauliche, weniger scharf markierte, durch eine feine schwarze, etwas zickzackförmig gebrochene Wellenlinie geteilte Querbinde ist gleichmäßig saumwärts konvex gebogen, am Vorderrande um 9, am Hinterrande um 10, in der Mitte um 11 mm von der Flügelwurzel entfernt; zwischen diesen beiden Querlinien, der antemedianen am nächsten ist eine helle, doppelt-ringförmige, 8-ähnliche Figur (der hintere Ring ist der größte), die etwa 2 mm lang und breit ist; am Vorderende der Außenseite dieser Figur ist ein kleiner tiefschwarzer Querfleck, von dem sich ein brauner Streifen schräg bis zum Vorderrande fortsetzt, sich daselbst wurzelwärts bis zur antemedianen Querlinie erweiternd; in der Mitte zwischen letzterer und der Flügelwurzel trägt der Costalrand einen tiefschwarzen Querfleck und im Dorsalfelde ist das Wurzelfeld weißlich, sonst ist das Dorsalfeld im Grunde dunkler als die übrige Flügelfläche. Von der postmedianen Querlinie, 1,5 mm hinter dem Vorderrand, erstreckt sich saumwärts ein tiefschwarzer, 3,5 mm langer Längskeilfleck oder Pfeilfleck, der eben das Charakteristikum der ganzen Vorderflügelzeichnung bildet; eine undeutliche helle sublimbale Querlinie schneidet die äußere Hälfte dieses Keilflecks. Saumlinie schwarz mit helleren Punkten, Fransen braun, undeutlich heller durchschnitten. — Hinterflügel weiß mit grauschwarzer Saumbinde, die vorn 2 mm breit ist, nach hinten sich aber allmählich verschmälert, ohne den Analwinkel ganz zu erreichen. Die Fransen in ihrer vorderen Hälfte wie diese Binde, hinten weißlich. — Unterseite der Vorderflügel schmutzig grauweißlich, im Costalfelde schwach bräunlich bestäubt mit halbmondförmigem, quergestelltem, saumwärts konkav gekrümmtem Discozellarfleck und grauschwarzer Saumbinde, die vorn 5, hinten 2 mm breit ist. — Körper. Vorderleib dunkel graubraun, die Färbung ist auf dem Rücken am reinsten grau, Abdomen graugelblich mit undeutlich dunkleren Pünktchen und einer schmalen, schwarzen Längsbinde. Beine geschwärzt. Palpen am Ende und außen dunkel, innen heller. Flügelspannung 32, Flügellänge 14, Körperlänge 12,5 mm.

Das leider nicht so schön erhaltene ♂ scheint nicht wesentlich vom ♀ abzuweichen; der Pfeilfleck dürfte jedoch weniger scharf markiert sein, die 8-ähnliche Figur scheint größer und weniger regelmäßig sowie vorn und hinten offen zu sein; die Grundfarbe dürfte dunkler sein. Hinterflügel mit linienschmaler dunkler Saumzeichnung. Halskragen schwarz, Rücken grau mit zwei schwarzen Längsstrichen. An der Unterseite ist die Saumbinde der Vorderflügel wenigstens hinten verwischt. Die Größe unbedeutend geringer: Flügelspannung 30 mm, Flügellänge 13,5 mm.

74. *Ophideres fullonica* L. 1 ♂ 1 ♀ (♂ III. 09, ♀ VI. 09, beide am Köder).

75. *Cosmophila erosa* Hb. 2 ♀.

76. *Zethes caffra* Gn. 2 ♀.

Fam. *Lasiocampidae*.

77. *Beralade niphoesa* Strand. 1 ♂.

78. *Pachypasa richelmanni* Weym. 1 ♂ 2 ♀ (♂: IV. 09; ♀: 1. II. 09 und 20. II. 09).

79. *Pachypasa bilinea* Wlk. 1 ♂: V. 09; 1 ♀: VI. 09.

Das ♂ ist erheblich kleiner als das ♀ (Flügelspannung 49, Flügellänge 25, Körperlänge (mit Afterbürste) 34 mm), die Färbung und Zeichnung wie bei diesem, jedoch im Saumfelde der Vorderflügel ziemlich dichte hellgrauliche Bestäubung, die ockergelbe Färbung der Hinterflügel ist mehr ausgedehnt, nur das Saumviertel ist (ganz schwach) gebräunt, sowie leicht graulich bestäubt, die ganze Bauchhälfte sowie das Ende und die Afterbürste des Abdomen (in einer Länge von zusammen 11 mm) sind dunkelbraun. Thorax, Kopf und Antennen mehr bräunlich gefärbt als beim ♀.

80. *Taragama abyssinicum* Auriv.? (*concauum* Strand n. ad int.). 4 ♂ 4 ♀ (♂ V. u. II. 09; ♂ gezogen III. 09; ♀ VI. u. 11. V. 09) — Vergleich p. 84!

81. *Taragama lignichusum* Wlk. 1 ♀: gezogen VI. 1909).

82. *Leipoxais ziczac* Strand n. sp.

Ein ♀ von Mkatta IV. 09.

Das ganze Tier erscheint flüchtig angesehen fast einfarbig grau; die Vorderflügel in dem Wurzel- und Mittelfelde leicht bräunlich bestäubt, mit einer feinen schwarzen, tief zickzackförmig gebrochenen postmedianen Querlinie, die am Hinterrande um 9 mm, in der Mitte des Flügels um 11 mm von der Wurzel entfernt ist, deren Zacken bis zu 2,5 mm lang sind und die den Vorderrand nicht ganz zu erreichen scheint. Hinterflügel mit Andeutung eines postmedialen, dunklen, geraden Querstreifens, der vom Innenrande bis zur Rippe 4 oder 5 reicht und höchst verloschen ist. Die Fransen beider Flügel grau wie das Saumfeld, die der Hinterflügel am vorderen Ende schwärzlich, bisweilen bildet diese schwarze Färbung wohl zwei Flecke. Der Körper scheint unten und an den Seiten ein wenig dunkler als oben zu sein. An der Unterseite der Flügel fällt nur auf, daß das Costalfeld der Hinterflügel inklusive der beiden Vorsprünge

desselben dunkler als die übrige Flügelfläche ist und etwa in der Mitte dieses dunkleren Feldes lassen sich zwei wenig deutliche, verloschene Querstreifen erkennen, die beide wellig gebogen sind und nach hinten nur bis zur Rippe 3 reichen. Ferner zeigen die Hinterflügel unten einen undeutlichen helleren, in der Mitte winkelförmig gebrochenen Querstreifen, der um etwa 3 mm von dem Saum entfernt ist; der Winkel ist wurzelwärts offen und fast gerade; nach innen zu wird dieser Streifen von einer schwarzen Linie begrenzt, die sich auf dem Innenrande fleckförmig erweitert. Flügelspannung 40 mm, Flügellänge 19, Körperlänge 20 mm.

Fam. *Hesperiidae*.83. *Sarangesa ophthalmica* Mab. 1 ♂: V. 1909.*Sarangesa ophthalmica* Mab.? (*ophthalmicodes* Strand n. ad int.).

Eine von Mkatta vorliegende *Sarangesa* ist vielleicht das ♀ zu *Sarangesa ophthalmica* Mab.; es weicht von dem ♂ hauptsächlich durch Folgendes ab: Der weiße Diskalfleck der Hinterflügel ist zu einem Punkt reduziert, von den weißen Flecken der Submedianbinde der Vorderflügel sind die beiden hinteren wie beim ♂, derjenige in der Zelle dagegen zu einem kleinen kommaähnlichen Querstrich reduziert und derjenige vor der Zelle bildet nur einen feinen Punkt. Unten verhalten die weißen Flecke sich wie oben. In der übrigen Zeichnung und der Färbung ist vom ♂ kein wesentlicher Unterschied vorhanden.

84. *Carcharodes elma* Trim. 1 Ex.85. *Parnara borbonica* Boisd. var. *continentalis* Strand n. var.

2 Ex.; ein drittes, wenig gut erhaltenes ist fraglich, weil ein heller Punktfleck in der Zelle fehlt. Wenigstens die große Mehrzahl der vom Festlande Afrikas stammenden Individuen dieser Art weichen nach der Originalabbildung und dem nicht reichhaltigen mir vorliegenden madagassischen Material zu urteilen dadurch ab, daß in der Zelle der Vorderflügel ein weißer Punktfleck vorhanden ist; außerdem scheint die Unterseite der Festlandexemplare stärker grüngelb bestäubt zu sein.

87. *Rhopalocampta pisistratus* F. Un.: II. 09.86. *Rhopalocampta forestan* Cr. Un.: V. 1909.Fam. *Pyralididae*.88. *Zebronia phenice* Cr. 1 ♂.89. *Zinckenia fascialis* Cr. Un.: VII. 1909.Fam. *Tineidae*.90. *Alavona semilactea* Warr. Rothsch. Un.

II. Lepidoptera von Morogoro, gesammelt II.—XII. 1909.

Fam. *Satyridae*.1. *Melanitis leda* L. *africana* Fruhst.

Fam. *Nymphalididae*.Subfam. *Acraeinae*.

2. *Acraea anemosa* Hew. 2 ♂ 4 ♀.
3. „ *caldarena* Hew. 1 ♂.
4. „ *caecilia* F. 1 ♂ 1 ♀.
5. „ *natalica* Boisd. 1 ♂.
6. „ *terpsichore L. rougeti* Guér. 5 ♂ 2 ♀.
7. „ „ „ „ ab. *contraria* Strand n. ab. 1 ♂.

Die roten Flecke in der Saumbinde der Oberseite beider Flügel sind nur ganz schwach angedeutet, flüchtig angesehen erscheint daher die Saumbinde einfarbig; an der Unterseite der Hinterflügel sind die schwarzen Flecke des Wurzelfeldes z. T. kleiner und zwar die der distalen Reihe und der Innenrandreihe, ferner ist der distale runde Fleck in der Zelle verschwindend klein. In der distalen Querreihe sind bloß 5 Flecke vorhanden und zwar in den Feldern 1b, 1c, 2, 4 und 7, von denen der im Feld 4 punktförmig ist. Die Einfassung der schwarzen Saumflecke ist so breit, daß die schwarzen Zwischenräume der Flecke so breit wie diese selbst sind. Hinter dem schwarzen Querfleck der Unterseite der Vorderflügel, der wie gewöhnlich mit dem Vorderende zusammenhängt, findet sich kein weiterer, kleinerer schwarzer Fleck.

8. *Acraea encedon* L. 3 ♂ 1 ♀.
- „ „ *L. ganzini* Boisd. 2 ♂ 2 ♀.
- „ „ *L. lycia* F. 1 ♂ 3 ♀ (das ♂ mit 3 schwarzen Flecken in der Zelle der Hinterflügel (ab. *ascrepticia* m.))
- „ „ *L. दौरα* Godm. Salv. 6 ♂ 2 ♀.
9. *Precis orithya L. madagascariensis* Gn. 1 ♀.
10. „ *oenone L. cebrene* Trim. 1 ♂.
11. „ *simia* Wallgr. 2 ♂.
12. „ *natalica* Feld. 2 ♀.
13. *Hypolimnas missippus* L. 2 ♂ 2 ♀.
14. „ *antheodon* Doubl. Hew. *Wahlbergi* Wallgr. 1 ♂ 1 ♀.
15. *Byblia ilithyia* Dr. *polinice* (Cr.) (Auriv.). 2 ♂ 2 ♀.
16. *Neptis agatha* Cr. 1 ♂ 1 ♀.
17. *Leucosticha (Hamanumida) daedalus* F. 2 ♂.
- „ „ „ *meleagris* Cr. 1 ♂ 1 ♀.
18. *Charaxes varanes* Cr. *vologeses* Mab. (forma d' oder e' bei Rothschild-Jordan). 1 ♀.
19. *Charaxes castor* Cr. *flavifasciatus* Butl. 1 ♀.

Fam. *Lycaenidae*.

20. *Lachnocnema d'urbani* Trim. 1 ♀.
21. *Lycaenesthes amarah* Guér. 2 ♂ 2 ♀.
22. *Cupido telicanus* Lang *plinius* F. 1 ♂.
23. „ *malathana* Boisd. 1 ♂ 3 ♀.
24. „ *iobates* Hopff. ab. *conjugens* Strand n. ab. 1 ♂.

In der Mittelzelle der Vorderflügel ist ein, allerdings kleiner schwarzer Punkt vorhanden, sodaß diese Form in der Mitte zwischen *iobates* und *cissus* steht. Sonst stimmt das Exemplar mit Hopffers Type überein.

25. *Cupido gaika* God. 1 ♂.

Fam. *Pierididae*.

- 26a. *Herpaenia eriphia* God. 1 Ex.
 26b. „ „ *iterata* Butl. 1 Ex.
 27. *Pieris gidica* God. 1 ♀.
 28a. „ *severina* Cr. 11 ♂ 5 ♀.
 28b. „ „ *infida* (Butl.) Aur. 2 ♀.
 29. *Pieris mesentina* Cr. 10 ♂ 3 ♀.
 30. *Teracolus amatus* F. *calais* Cr. 3 ♂ 1 ♀.
 31. „ *aurigineus* Butl. 6 Ex.
 32. „ *vesta* Reiche *catachrysops* Butl. 1 Ex.
 33. „ *bacchus* Butl. 1 ♀. Der Größe nach mit der f. *mrogoroana* Vuill. übereinstimmend.
 34. „ *annae* Wallgr. *Wallengreni* Btl. 3 ♂ 4 ♀.
 35. „ sp. Ein wenig gut erhaltenes ♀, vielleicht eine Form von *eupompe* Kl.
 36. „ *achine* Cr. *antevippe* Boisd. 1 ♂.
 37. „ *omphale* God. 2 ♂ 1 ♀.
 38. „ *pallene* Hopff. *infumatus* Butl. 1 ♀.
 39. „ *antigone* Boisd. *phlegetonia* Boisd. 6 Ex.
 40. „ *evenina* Wallgr. *sipylus* Swinh. 1 ♀.
 41. „ *evarne* Klug. 3 Ex.
 42. „ *auxo* Luc. *incretus* Btl. ♂ ♀.
 43. *Eronia buqueti* Boisd. 1 ♂.
 44. *Catopsilia florella* F. 4 ♂ 1 ♀.
 45a. *Terias brenda* Doubl. Hew. 4 ♂.
 45b. „ „ *maculata* Auriv. 1 ♂.
 46. „ *brigitta* Cr. *zoë* Hopff. 1 ♂ 1 ♀.

Fam. *Sphingidae*.

47. *Hippotion celerio* L. 1 ♀.

Fam. *Saturniidae*.

48. *Bunaea caffraria* Stoll. 1 ♂. Gezogen aus großer, schwarzer, dorniger Raupe. Aug. 1909.

Fam. *Geometridae*.

49. *Boarmia* sp. 1 ♀.

Fam. *Syntomididae*.

50. *Syntomis nigricilia* Strand n. sp. 1 ♂ 1 ♀.

Mit *S. ceres* Obthr. (in: Et. d'Entom. 3. p. 33, t. 3 f. 5) nahe verwandt, aber die Stirn ist weiß (was in den Beschreibungen von *S. ceres*

jedenfalls weder von Oberthür l. c. noch von Hampson (in: Cat. Lep. Phal. I. p. 82) angegeben wird), nach Hampson soll *ceres* auf dem Thorax mit „lateral scarlet spots“ versehen sein, die hier nicht vorhanden sind, die Flügelspannung der *ceres* ist nach Hampson 36, nach Oberthürs Abbildung 32 mm, während die beiden vorliegenden Exemplare nur 28 mm messen. Der zwischen Zelle und Hinterwinkel der Vorderflügel gelegene hyaline Schrägfleck ist bei vorliegender Form an beiden Enden scharf dreieckig zugespitzt, bei *ceres* dagegen abgerundet. Der distale der beiden hyalinen Flecke der Hinterflügel ist um fast seinen Durchmesser vom proximalen entfernt. — Mit *Synt. miozona* Hamps. (in: Proc. Zool. Soc. London 1910 p. 389. t. 36 f. 2) ebenfalls sehr nahe verwandt und es ist ganz wahrscheinlich, daß die von ihm als Subspecies von *miozona* aufgeführte, aber nicht benannte Form mit der obigen identisch ist; wie bei dieser „Subspecies“ sind die Fransen ohne weißen Fleck. Auf alle Fälle verdient diese Form einen besonderen Namen.

P. S. Nach R o t h s c h i l d wäre die Gattung *Syntomis Amata* F. zu nennen.

Fam. Noctuidae.

51. *Xanthospilopteryx superba* Butl. 1 ♂. (Subfam. *Agaristinae*!).
52. *Prodenia littoralis* Boisd. 1 ♀.
53. *Chalciope repanda* F. 1 ♂.
54. „ *stolida* F. 1 ♀.
55. *Cylogramma latona* Cr. 2 ♂.
56. *Ophiusa tirrhaca* Cr. 1 ♀.
57. *Egybolis vaillantina* Stoll. 2 ♀.
58. *Plusia chalcites* Esp. 1 ♀.
59. *Sphingomorpha chlorea* Cr. 13 ♂ 4 ♀.

III. Beiträge zur Kenntnis afrikanischer *Taragama*-Arten.

Bei der Bestimmung der in der Ausbeute der Herren S c h ö n h e i t vorhandenen *Taragama*-Arten habe ich auf Grund des mir vorliegenden Materials eine Übersicht der mir bekannten, insbesondere im weiblichen Geschlecht sehr schwer zu unterscheidenden Formen aus dem äthiopischen Gebiet zusammengestellt, wodurch ich hoffe, daß die Wiedererkennung derselben wenigstens erleichtert wird. Darin habe ich auch die europäische Art *T. repandum* Hb. aufgenommen, weil Aurivillius angibt (in: Arkiv f. Zoolog. Bd. 2 No. 12 (1905) p. 35), daß er ein ♀ aus West-Afrika gesehen hat, das ihm von der europäischen Form nicht unterschieden werden zu können scheint. Diese Art liegt mir aber nicht aus der äthiopischen Region vor, wohl aber sind die Weibchen anderer Arten, z. B. *carinatum*, von *repandum* so schwer zu unterscheiden, daß das Vorkommen von *T. repandum* im tropischen Afrika nicht als sicher festgestellte Tatsache betrachtet werden kann, so lange es sich nur auf ein einziges Weibchen stützt. — Übrigens bin ich selbst über die hier aufgeführten südafrikanischen *Taragama*-

Weibchen nicht ganz sicher; von Delagoa-Bai liegen 2 ♂♂ vor, die ohne Zweifel *T. polydorum* Dr. angehören, die daselbst gefangenen Weibchen werden wahrscheinlich derselben Art angehören und werden hier so behandelt, ihre Unterschiede von *Taragama*-Weibchen, die ich zu *T. carinatum* stelle, und die von Natal stammen, sind aber als Artmerkmale etwas problematisch, zumal mir nur wenige Exemplare vorliegen; die Originalbeschreibung von *carinatum* ♀ und noch mehr die von *polydorum* ♀ sind ungenügend. — Fraglich ist ferner die als *abyssinicum* Auriv. aufgeführte Art; die Originalbeschreibung behandelt nämlich nur das ♂ und auch dies insofern ungenügend, als mit dem *T. carinatum* ♂ verglichen wird, ohne daß von letzterem überhaupt eine brauchbare Beschreibung existiert. Die vorliegenden ♂♂ weichen außerdem von der Originalbeschreibung dadurch ab, daß die Flügelspannung geringer ist: 30 mm, die Flügellänge ist 15 mm, der Halskragen hat Andeutung einer dunkleren Mittellängslinie, die subbasale weiße Querlinie im Felde 1b der Vorderflügel ist von der Wurzel um 3, von der äußeren weißen Querlinie um 2,5 mm entfernt. Die Möglichkeit, daß die vorliegende Art von derjenigen von Aurivillius verschieden ist, dürfte daher nicht ganz ausgeschlossen sein; für diesen Fall schlage ich dafür den provisorischen Namen **T. concavum** m. vor (nach dem konkaven Saum der Hinterflügel des Männchens). — Die in der Tabelle charakterisierten neuen Arten werden weiter unten ausführlicher besprochen werden und dann werden einige weitere Bemerkungen über schon bekannte Arten gegeben.

♀

A. Vorderflügel mit einem die Costalhälfte des Flügels einnehmenden, die Flügelspitze nicht erreichenden, z. T. undeutlich helleren Längsfeld, das außen und hinten von feinen welligen oder zickzackförmigen Linien begrenzt wird, dagegen haben die Vorderflügel nicht zwei scharf markierte helle Querlinien oder -binden.

1. Dies Längsfeld erreicht fast die Flügelspitze und ist hinten mitten breit und abgerundet ausgerandet (Westafrika, Natal)

T. splendens Druce

2. Dies Längsfeld reicht nur bis zum apicalen Drittel des Flügels und ist hinten mitten höchstens mit einem kleinen spitzen Einschnitt versehen. (Süd-Afrika)

T. ligniclusum Wlk. (*picturatum* Grünb. ¹⁾)

B. Vorderflügel ohne solches Längsfeld, aber mit zwei hellen, scharf markierten Querlinien, von denen allerdings die proximale undeutlich sein kann.

1. Vorderflügel mit zwei auffallenden, 1—1,5 mm breiten, weißen, gleich deutlichen Querbinden, die beide stark wellenförmig gekrümmt sind; an der Wurzel der Vorderflügel ein weißer Fleck; die Schulterdecken bisweilen heller als die Thoraxmitte. (Süd-Afrika)

T. cristatum Stoll

¹⁾ cf. p. 91.

2. Die Binden der Vorderflügel weniger auffallend und schmaler, die innere ist meistens mehr oder weniger verloschen, beide nicht oder nur ganz wenig gebogen; ein weißer Wurzelfleck kann vorhanden sein oder fehlen. Wenn die Schulterdecken besonders gefärbt sind, sind sie immer dunkler als die Thoraxmitte.

a) Die äußere Querbinde (oder -linie) der Vorderflügel ist gerade oder ganz schwach wurzelwärts konvex gebogen, schwarz oder innen schwarz und außen heller; ein weißer Wurzelfleck fehlt.

o) Vorderflügel im Dorsalfelde und Wurzelfelde heller als in der Endhälfte des Costalfeldes (Kamerun)

T. superbum Auriv.

oo) Vorderflügel im ganzen Costalfelde gleich dunkel

†) Beide Querbinden der Vorderflügel ganz deutlich. Vorderflügel im Grunde braun, Hinterflügel heller (Süd- und Ost-Afrika)

T. scapulosum Feld.

††) Beide Querbinden undeutlich, die innere wohl nicht immer erkennbar. Vorderflügel im Grunde schwarz, die Hinterflügel dunkelgrau.

‡) Die schwarze äußere Querlinie der Vorderflügel ist nach vorn nur bis zur Rippe 7 oder 8 erkennbar und auf den Vorderrand gerichtet. Vorderflügel braunschwarz, Hinterflügel dunkel braungrau oder borkbraun (Span. Guinea)

T. guineanum Strand

‡‡) Diese Querlinie ist auf die Spitze gerichtet, die sie auch erreicht. Vorderflügel tiefschwarz oder (in der Endhälfte) etwas graulich, Hinterflügel dunkelgrau (Chinchoxo)

T. Graberi Dew.

b) Die äußere Querbinde der Vorderflügel ist leicht wellenförmig gebogen, bisweilen fast winkelförmig gebrochen und immer weiß. Ein weißer Wurzelfleck ist vorhanden.

a) Die äußere Querbinde der Vorderflügel unten wie oben scharf markiert, wohl aber ist sie hinten linienschmal. Auch die Hinterflügel unten mit heller Querbinde.

†) Abdomen dunkel, Hinterflügel in der Basalhälfte nicht heller als in der Apicalhälfte. Franssen beider Flügel weißlich, Flügelspannung 59 mm (Togo)

T. misanum Strand

††) Abdomen und Wurzelhälfte der Hinterflügel grauweißlich, Franssen der Vorderflügel anscheinend dunkler. Flügelspannung 67 mm (Nyassasee)

T. nyassanum Strand

b) Die äußere Querlinie weniger scharf markiert, insbesondere hinten, unten ist sie höchstens vorn deutlich. Die Hinterflügel unten ohne Querbinde oder solche ist nur im Costalfelde deutlich.

I. Die beiden hellen Querbinden der Vorderflügel sind auf der Costa verbreitet und die äußere daselbst wurzelwärts gebogen sowie an der Rippe 8 eine deutliche wurzelwärts

konvexe Krümmung bildend, die Flügel schienen ein wenig stumpfer bezw. der Saum ein wenig konvexer zu sein, die Färbung ist auch unten (ob immer?) nicht rein rotbraun.

- *) Die beiden hellen Querbinden der Vorderflügel sind unter sich weniger weit entfernt (längs der Rippe 8 um 7 mm), die äußere Binde bildet an den Rippen 2 und 5 je eine etwa winkelförmige Krümmung gegen die Wurzel und mit dem Innenrande einen fast rechten Winkel, die Fransen der Vorderflügel sind ebenso wie die der Hinterflügel weißlich, die Vorderflügel ein wenig breiter (15 mm breit); die Fransen der Hinterflügel sind im Analwinkel nicht einfarbig schwarz, wohl aber mit schwarzer Basallinie versehen, Hinterflügel (auch an der Basis) sowie Abdomen wenig heller als die Vorderflügel; der Saum der Hinterflügel ist am Ende ein wenig schräger bezw. die Spitze dieser Flügel tritt stärker hervor; unten tragen beide Flügel eine helle Querbinde, die am Vorderrande nicht verbreitet ist. Abdomen und Thoraxmitte gleich gefärbt (Kapland, Natal)

T. carinatum Wlgr.

- ***) [Die hellen Querbinden der Vorderflügel sind unter sich weiter entfernt (längs der Rippe 8 um 10 mm), die äußere Querbinde bildet an den Rippen 2 und 5 je eine ganz schwache, wurzelwärts konvexe Krümmung und steht schräg auf den Innenrand; die Fransen der Vorderflügel dunkel; die der Hinterflügel weißlich, aber im Analwinkel schwarz; die Vorderflügel ein wenig schmaler (14 mm breit); Hinterflügel (wenigstens an der Basis) und Abdomen erheblich heller als die Vorderflügel und Abdomen heller als die Thoraxmitte; die Hinterflügel am Ende mehr quergeschnitten und die Spitze daher weniger hervortretend; unten trägt der Costalrand beider Flügel einen hellen Querfleck als Andeutung einer sonst nicht oder kaum erkennbaren Querbinde (Paläarktisch; ob auch äthiopisch?)

T. repandum Hb.]

- II. Die beiden hellen Querbinden sind auf der Costa nicht verbreitet und die äußere ist daselbst weder apical- noch wurzelwärts gekrümmt, an der Rippe 8 etwa gerade; die Flügel erscheinen ein wenig spitzer bezw. der Saum schräger, die Färbung, zumal unten, rein rotbraun (Delagoa-Bay)

T. polydorum Druce

- III. Die beiden hellen Querbinden sind auf der Costa nicht oder schwach verbreitet und die äußere ist daselbst apicalwärts gekrümmt, zwischen den Rippen 7 und 9 eine ganz schwache, wurzelwärts konvexe Krümmung bildend; die Hinterflügel mit Ausnahme des Saumfeldes weißlich und zwar unten wie oben, die Vorderflügel unten in der Basalhälfte weißlich,

auch oben heller als bei den drei vorhergehenden Arten; auch kleiner als diese (Flügelspannung 50 mm). (Deutsch Ost-Afrika; Abyssinien?)

T. abyssinicum Auriv. ? (*T. concavum* Strand n. ad int.)

♂

A. Der Saum der Hinterflügel konkav. Größe gering: Flügelspannung 30 mm. (Deutsch Ost-Afrika; Abyssinien?)

T. abyssinicum Auriv. ? (*T. concavum* Strand n. ad int.)

B. Der Saum der Hinterflügel gerade. Größe bedeutender: Flügelspannung 33—36 mm (Delagoa Bay) *T. polydorum* Druce

C. Der Saum der Hinterflügel konvex. Größe bedeutend: Flügelspannung 33—55 mm.

1. Vorderflügel mit mehreren feinen, dunklen, welligen oder zickzackförmigen, subparallel zum Saume bzw. zum Innenrande verlaufenden Linien; die rauchschwarzen Vorderflügel erscheinen übrigens flüchtig angesehen fast zeichnungslos. Flügelspannung 50—55 mm (Süd-Afrika) *T. ligniclusum* Wlk.

2. Vorderflügel mit nur 1 oder 2 meistens recht deutlichen und nie zickzackförmigen, fast immer quer verlaufenden Linien. Flügelspannung geringer.

*) Vorderflügel mit goldgelb glänzenden Flecken versehen (West-Afrika, Natal) *T. splendens* Druce

***) Vorderflügel ohne solche Flecke.

o) Vorderflügel mit scharf markiertem hellerem Costalfeld und nur mit einer, saumwärts leicht konkav gebogener, das ebenfalls hellere Saumfeld innen begrenzende Querlinie (Spanisch Guinea) *T. Tesmanni* Strand

oo) Vorderflügel anders gezeichnet.

†) Vorderflügel mit zwei auffallenden, scharf markierten, weißen Querbinden, die beide stark wellenförmig gekrümmt sind, an der Wurzel ein weißer Fleck, das Saumfeld messinggelb bestäubt (Süd-Afrika) *T. cristatum* Stoll

††) Wenn die Vorderflügel zwei helle Querbinden haben, so ist jedenfalls die proximale mehr oder weniger undeutlich, das Saumfeld ist nie messinggelb, ein Wurzelfleck kann vorhanden sein oder fehlen.

□. Vorderflügel mit weißem Wurzelfleck und wenigstens Andeutung zweier weißlichen, wellenförmig gebogenen Querlinien, die Grundfarbe rötlich oder bräunlich.

1. Die beiden hellen Querlinien der Vorderflügel sind unter sich weniger weit entfernt (längs der Rippe 8 unter sich um 5 mm entfernt), die Fransen der Vorderflügel sind weißlich wie die der Hinterflügel, der Innenrand (insbesondere im Analwinkel) letzterer (meistens?) ein wenig heller als die Flügelfläche, die Spitze der Hinterflügel tritt ein wenig stärker hervor, die Schulterdecken sind wenig dunkler als der übrige

Thorax gefärbt und letzterer zeigt vorn nur Andeutung einer dunkleren Mittellängslinie (Kapland u. Natal)
T. carinatum Wllgr.

2. [Die beiden hellen Querlinien der Vorderflügel sind unter sich weiter entfernt (längs der Rippe 8 unter sich um 5 mm entfernt), die Fransen der Vorderflügel sind dunkler als die der Hinterflügel, der Innenrand und der Analwinkel der Hinterflügel kaum heller als die Flügelfläche, die Spitze der Hinterflügel mehr abgerundet, die Schulterdecken scharf markiert dunkler als der übrige Thorax und dieser vorn mit sehr deutlicher dunkler Mittellängslinie [Paläarktisch, ob auch äthiopisch?]
T. repandum Hb.]

□□. Vorderflügel ohne weißen Wurzelfleck, aber wenigstens mit Andeutung zweier schwarzer Querlinien, die wenig oder gar nicht gekrümmt sind; die Grundfarbe z. T. schwärzlich.

1. Die äußere schwarze Querlinie der Vorderflügel ist kräftig, ganz gerade und geht von der Flügelspitze bis zum Innenrande, die innere (proximale) Querlinie ist höchst undeutlich, gleichmäßig und ziemlich stark saumwärts konvex gebogen, sowie von dem scharf markierten Discozellulärfleck und der distalen Querlinie gleich weit entfernt; beide Flügel oben dunkel borkbraun (Spanisch Guinea)

T. guineanum Strand

2. Die äußere schwarze Querlinie der Vorderflügel kann undeutlich sein, ist mehr oder weniger deutlich gebogen und endet nicht immer in der Flügelspitze, die proximale Querlinie ist, wenn überhaupt erkennbar, nur ganz wenig gebogen und von dem Discozellulärfleck weiter als von der distalen Querlinie entfernt; beide Flügel oben rötlich- oder graulichbraun, oder die vorderen schwärzlich, die hinteren grau.
») Färbung oben im Grunde rötlich oder gelblich braun oder rehfarbig, die lange schmale Afterbürste entschieden dunkler, die schwarze distale Querlinie der Vorderflügel scheint sich auf dem helleren Innenrandsfeld fortzusetzen, dieses vorn nicht silbrig begrenzt, der schwarze Discozellulärfleck der Vorderflügel scharf hervortretend (Kamerun)

T. Sjöstedi Auriv.

- ») Vorderflügel wenigstens im Wurzelfelde rein schwarz, saumwärts ein wenig heller, Hinterflügel dunkelgrau, Abdomen wie die Hinterflügel mit kaum dunklerer Afterbürste, die schwarze distale Querlinie setzt sich nicht auf dem hellen Innenrandsfeld fort und dieses ist vorn nicht silbrig begrenzt,

- ein schwarzer Discozellularfleck im Vorderflügel kaum erkennbar (Kamerun) *T. Graberi* Dew.
- »») Vorderflügel dunkelbraun mit schwärzlicher und graulicher Beimischung, die gewöhnlichen Querlinien nur angedeutet u. zwar läuft die distale in den Vorderrand von der Spitze weit entfernt, ein undeutlich hellerer, außen fein linienschmal schwarz begrenzter Querstreifen im Saumfelde vorhanden, das undeutlich hellere Innenrandsfeld vorn durch eine Silberlinie begrenzt. Die Größe geringer als bei den beiden vorhergehenden Arten (Flügelspannung 34 mm) (Ost-Afrika) *T. fuscum* Auriv.

Beschreibung der Novitäten.

(cf. außerdem obige Tabelle.)

Taragama nyassanum Strand n. sp.

1 ♀ von N. Nyassasee, Konde-Unyika I. 1900 (Fülleborn).

Scheint *T. diplocyma* Hamps. 1909 zu ähneln, aber die Tarsen sind nicht weiß, wohl aber undeutlich hellgraulich geringelt, Thorax ist vorn mitten graulich gefärbt statt einfarbig „deep rufous“, die Bauchseite ist braungrau mit tiefschwarzem Ring nahe dem Hinterende usw.

Vorderflügel rehfarbig, zwischen den beiden Querlinien (-binden) (ausgenommen im Dorsalfelde) ein wenig dunkler, der weiße Fleck an der Basis und die äußere Querbinde bis 1 mm breit und scharf hervortretend; letztere jedoch hinter der Rippe 3 linienschmal und etwas verwischt, am Vorderrande dagegen am breitesten, zwischen der Rippe 7 und dem Vorderrande gerade und parallel zum Saum, von diesem um 5 mm entfernt, zwischen 7 und 6 ist eine ganz schwache, saumwärts konvexe Krümmung, dann wieder etwa gerade bis 5, erleidet daselbst eine leichte Verschiebung wurzelwärts, dann fast gerade bis zur Mitte des Feldes 3, biegt dann wurzelwärts um und erreicht, eine ganz schwach wurzelwärts konvexe Krümmung bildend, den Innenrand unter einem spitzen Winkel und in 11 mm Entfernung von der Flügelwurzel. Die proximale Querbinde oder -linie ist verwischt und schmal, am Vorderrande jedoch eine bis 2 mm breite Erweiterung bildend; daselbst ist sie von der äußeren Querbinde um 16,5 mm, längs der Rippe 8 um 13,5, an der Rippe 2 um nur 15 mm von letzterer Binde entfernt, den Innenrand nicht erreichend. Discozellularfleck als ein auffallender tiefschwarzer, 2 mm langer Querstrich erscheinend. — Auf den sonst grauweißlichen Hinterflügeln tritt die bräunliche Färbung nur als eine in der Mitte 6 mm breite, an beiden Enden etwas schmalere Saumbinde auf. Palpen unten orangegelb, oben graulich. Antennen braungelblich. — Vorderflügelänge 35, die größte Breite 16 mm.

Taragama misanum Strand n. sp.

1 ♀ von Togo, Misahöhe 1893 (E. Baumann).

Beide Flügel dunkel rehfarbig mit violettlichem Anflug. Vorder-

flügel im Saumfelde mit schwacher graugrünllicher Bestäubung, nahe der Basis sowie um den als einen tief schwarzen Querstrich erscheinenden Discozellulärfleck rötlich braungelb, der weiße Wurzelfleck ist scharf markiert und auffallenderweise nach hinten und nach außen am Innenrande verlängert und daselbst mindestens 4 mm Länge erreichend; die äußere Querbinde ist derjenigen des *T. nyassanum* Strd. ähnlich, auf dem Vorderrande etwa 1 mm breit, hinter der Rippe 3 nicht halb so breit, aber doch scharf markiert, zwischen der Rippe 6 und dem Vorderrande gerade (an der Innenseite schwach wellig gebogen) und daselbst vom Saume um 4 mm entfernt, auf 5 eine ganz schwache Knickung, im Felde 3 eine schwache, saumwärts gerichtete Krümmung bildend und von da ab bis zum Innenrande fast gerade und auf letzterem um 9,5 mm von der Flügelwurzel entfernt. Die proximale Querlinie ist nur vorhanden als ein kleines Fleckchen auf dem Costalrande, das 11,5 mm von der Flügelwurzel entfernt ist, und von dem eine Fortsetzung der Binde nur noch bis Rippe 5 oder 4 sich erkennen läßt und zwar als eine schwache, saumwärts konvexe Krümmung, die vom Discozellulärfleck um 2,5 mm entfernt ist. Auch die Hinterflügel mit heller, aber verwischter Querbinde, die in der Mitte um 5,5, an beiden Enden um 3 mm vom Saume entfernt ist. Die äußere Binde tritt unten auf beiden Flügeln mindestens ebenso breit wie oben, aber kaum so scharf markiert auf, sonst sind unten keine Zeichnungen vorhanden; auf Costalrand und Saum etwas graugelbliche Bestäubung. Abdomen oben und unten so dunkel wie die Hinterflügel. Thorax grau mit braungelblichen Schulterdecken. Kopf grau, die Palpen unten orange gelblich. Antennen ebenfalls gelblich. Flügellänge 27 mm, größte Breite 11,5 mm.

Taragama Tessmanni Strand n. sp.

1 ♂ von Spanisch Guinea, Ntungebiet 12. IV. 06 (G. T e s s m a n n).

Vorderflügel schwarzbraun mit grauem, schwach braun bestäubtem Costal-, Saum- und Innenrandsfeld, so daß die dunkle Grundfarbe als ein etwa dreieckiges, scharf begrenztes Feld übrig bleibt, das den Hinterrandwinkel in einer Breite von 3 mm erreicht, während es in den Vorderrand, daselbst von der Spitze um nur 1 mm entfernt, einen kaum 1 mm breiten und 3,5 mm langen Fortsatz entsendet und die Wurzel in einer Breite von etwa 2 mm erreicht; in 2,5 mm Entfernung von der Wurzel wird das dunkle Feld jedoch von einem rein weißen, auffallenden, dreieckig-zahnförmigen, nach vorn und innen gerichteten Fortsatz des grauen Dorsalfeldes eingeschnitten und dadurch bis um 1 mm verschmälert. Von der Mitte des Vorderrandes des dunklen Feldes entspringt ein schwarzer, zahnförmiger, nach vorn gerichteter Fortsatz, der jedoch den Costalrand nicht erreicht. Die Unterseite der Vorderflügel ist der Hauptsache nach wie die Oberseite gezeichnet, jedoch bei weitem nicht so scharf markiert, indem die Randfelder ziemlich stark bräunlich bestäubt sind; die Rippen heller als ihre Umgebung. Hinterflügel oben hellbraun mit grauem Costal- und Dorsalfeld und Andeutung eines schmalen grauen Saumfeldes; die Fransen im Analwinkel dunkelbraun, sonst wie die der Vorderflügel bräunlich

grau. Der ganze Körper bräunlich grau, Rückenseite von Kopf und Thorax am hellsten grau, Palpen unten braunschwarz; die kleinen, länglich-ellipsenförmigen Schulterdecken schwarzbraun, unter sich um mehr als ihre Breite entfernt. Antennen grau, die Spitze der Kämme der Basalhälfte schwarz. Flügelspannung 43, Flügellänge 19, Körperlänge 26 mm.

Taragama ligniclusum Wlk. var. *occidentale* Strand n. var.

Diese Art kommt auch in Westafrika vor, wie mir ein aus Spanisch Guinea, Ntungebiet 2. V. 06 (G. T e s s m a n n) vorliegendes ♀ Exemplar beweist. Dies Exemplar weicht jedoch von den 9 zum Vergleich vorliegenden Weibchen aus Südafrika durch hellere Färbung ab; die Hinterflügel sind weiß, nur am Saume ganz schmal und in der Endhälfte des Vorderrandfeldes bräunlich bestäubt, jedoch mit gelblich-weißen Rippen; Vorderflügel im Grunde bräunlichgrau, das bei der typischen Form hellere Längsfeld in der Costalhälfte läßt sich hier fast nur durch ihre Begrenzung erkennen und es berührt den Costalrand fast bis zum Ende des Feldes, ohne daß von dem bei der Hauptform vorkommenden schwarzen subcostalen Längsstreifen hier auch nur Andeutung vorhanden ist, die Rippen im Saumfelde hellgelblich. Thorax vorn nur wenig heller als in der Mitte, vorn mit dunklerem Längsstreifen. Bauch braun, sonst ist Abdomen in der Basalhälfte grauweißlich, in der Endhälfte ockergelblich. Unterseite der Vorderflügel braun mit violettlichem Anflug und hellgelben Rippen, in der Basalhälfte (mit Ausnahme des Vorderrandfeldes) grauweißlich. Flügelspannung 77, Flügellänge 39 mm.

Es ist ganz wahrscheinlich, daß diese Form gute Art ist.

Taragama guineanum Strand n. sp.

Ein Pärchen aus Spanisch Guinea, ♀ von Nkolentangan, ♂ von Alén, Benitogebiet, 16.—31. X. 06 (G. T e s s m a n n).

♀. Vorderflügel bräunlich schwarz, im Wurzelfelde am dunkelsten, Vorderrand schmal graubräunlich, die Fransen mit gelblichem Schimmer. Ein runder, tiefschwarzer Discozellularfleck ist in 10 mm Entfernung von der Wurzel vorhanden. Die innere schwarze Querlinie läßt sich zur Not (in gewisser Richtung gesehen) erkennen und ist vom Discozellularfleck um 3,5, von der äußeren Querlinie um reichlich so weit entfernt und sie bildet eine stark saumwärts konvexe Krümmung. Die äußere Querlinie ist gerade und ebenfalls wenig deutlich, längs der Rippe 5 um 8 mm von dem Saume entfernt. In der Mitte zwischen dieser Querlinie und dem Saume findet sich ein undeutlicher, bräunlichgelber, etwa sechsmal gebrochener, zickzackförmiger Streifen, der vorn die Rippe 8, hinten die Rippe 2 erreicht. Das hellgraubräunliche Dorsalfeld ist scharf begrenzt, vorn in der Basalhälfte ausgebuchtet, aber nicht gezähnt, nicht durch eine Silberlinie begrenzt und mitten 3,5 mm breit. — Unterseite aller Flügel und Oberseite der Hinterflügel borkbraun, einfarbig und so sind auch der Körper und die Extremitäten gefärbt; die kleinen Schulterdecken so dunkel wie die Wurzel der Vorderflügel und nur ganz un deutlich heller eingefärbt. Flügelspannung 63, Flügellänge 31 mm.

Beim ♂ sind, soweit an den nicht ausgezeichnet erhaltenen Hinterflügeln zu erkennen ist, diese ebenso wie die Vorderflügel dunkel borkbraun, insbesondere die vorderen mit einem beim ♀ nicht vorhandenen und allerdings ganz schwachen rötlichen Schimmer. Im Saumfelde ist eine ähnliche Zickzackzeichnung wie beim ♀ vorhanden; wegen der Zeichnung cf. die Tabelle oben p. 88. Körper und Extremitäten scheinen wie beim ♀ gefärbt zu sein; die Palpen sind jedoch dunkler unten als oben; die Afterbürste unbedeutend dunkler. — Flügelspannung 44, Flügelänge 22 mm. Körperlänge (mit Afterbürste) 34 mm.

Bemerkungen über einige bekannte
Taragama-Arten.

Taragama polydorum Druce

Von Chinchoxo (Falkenstein) liegt ein *Taragama*-Weibchen vor, das mit genannter Art die größte Ähnlichkeit hat, es weicht aber dadurch ab, daß die proximale helle Querlinie der Vorderflügel nicht etwa senkrecht auf den Vorderrand steht, sondern hinter dem Vorderrande apicalwärts gebogen ist, so daß sie also an der proximalen Seite mit dem Vorderrand einen spitzen Winkel bildet; im Dorsalfelde ist von dieser Linie kaum eine Spur vorhanden. Ob es sich hier um eine andere Art oder um eine Aberration (ab. *obliqua* m.) von *polydorum* handelt, möchte ich nach dem einen Exemplar nicht entscheiden, zumal die Möglichkeit vielleicht nicht ausgeschlossen sein dürfte, daß die Etikettierung des Exemplars nicht richtig ist. Jedenfalls scheint eine eigene Benennung dieser Form berechtigt zu sein.

Taragama cristatum Stoll

Aus der ehemaligen M a a s s e n 'schen Sammlung liegt ein monströses ♂ vor, dessen rechter Hinterflügel tief konkaven Saum hat, während der linke Hinterflügel normal ist. Dies Exemplar würde also in obiger Tabelle in zwei Gruppen hineinpassen! Lokalität: „Africa mer.“

Taragama fuscum Auriv.

Außer einem aus Brit. O. - Afrika, Kikuyu (F. Thomas) stammenden ♂, das als Type der in obiger Tabelle gegebenen Kennzeichnung gedient hat, liegt ein von derselben Lokalität stammendes ♂ vor, das etwas abweicht, leider aber nicht so gut erhalten ist, daß es sich mit Sicherheit erkennen läßt, ob hier eine neue Art vorliegt. Die Färbung ist heller, mehr rehbräunlich, was besonders an den Hinterflügeln auffällt; der Saum der Vorderflügel erscheint etwas schräger und dieselben ein wenig spitzer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [78A_1](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Über Lepidoptera aus Mkatta und Morogoro in Deutsch Ost -Afrika, nebst Beiträgen zur Kenntnis afrikanischer Taragama-Arten. 67-92](#)